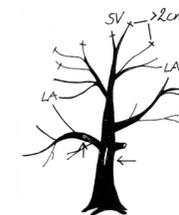


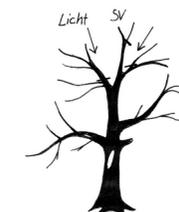
Sieben fruchtbringende Regeln und die Prinzipien für den Altbaumschnitt (Kurzfassung)

Ziel: Den Altbaum so schneiden, dass er möglichst lange lebt und gleichzeitig die Schnittintervalle verlängert werden (weniger Aufwand).

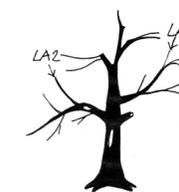
Regel	Name der Regel	Beurteilung/Maßnahmen
1.	Umfeld- und Baumkontrolle	1. Schritt: Umfeld beurteilen. 2. Schritt: Nistkontrolle. 3. Schritt: Obststart bestimmen. 4. Schritt: Baumvitalität kontrollieren. Verjüngung ist bei einem Jahrestrieb von mindestens 2 cm in den oberen Astpartien möglich. 5. Schritt: Mistelkontrolle. 6. Schritt: Stammausschläge entfernen. Bis 5 cm Durchmesser auf Astring entfernen. > 5 cm auf versorgenden Stummel möglichst nah am Stamm ableiten. 7. Schritt: Baumstatik kontrollieren. Baum im Lot mit gleichmäßiger Krone? Stamm- und Starkastkontrolle auf Beschädigungen (Faulstellen, Löcher, Pilze).
2.	Krone beurteilen	1. Schritt: Hauptführungsäste und Stammverlängerung/-mitte definieren. 2. Schritt: Führungsebene finden, unter Berücksichtigung der Statik, des Lichteinfalls und des Dachwinkels (120°) finden. Überbauung (Schirm) der alten Führungsastkrone erkennen.
3.	Schnittbeginn an der Stammverlängerung/-mitte	Ziel: <i>Stabile Stammverlängerung/-mitte im Lot mit flachen Trittästen zu einer schlanken, tannenbaumförmigen Spindel schneiden.</i> 1. Schritt: Höhe begrenzen. Neue Stammverlängerung suchen. Wenn keine eindeutige Stammverlängerung/-mitte vorhanden ist, neue auswählen (möglichst krumm gewachsen). 2. Schritt: Stammverlängerung/-mitte schneiden. Wenn die neue Verlängerung zu schwach ist, auf Blattknospe in Richtung Stammmittelpunkt anschneiden und alle Blütenknospen entfernen. Die Baumhöhe kann stark gekürzt werden, wenn im unteren Bereich noch aufrechte Abzweigungen vorhanden sind. Trittäste durch ableiten kürzen. Folgende Prinzipien sind zu berücksichtigen: - Astrangordnungsprinzip, - Wundgrößen-Verhältnismäßigkeitsprinzip, - „Von oben/außen nach unten/innen schneiden“-Prinzip, - Revolutionsprinzip, - Fruchtholzrotationsprinzip, - Schirmöffnungs-„Nicht Kleckern sondern Klotzen“-Prinzip, - „Nicht schnipseln sondern sägen“-Prinzip, - „Große Sägeschnitte durch viele kleine vermeiden“-Prinzip, - Führungsast-Prinzip (Richtung festlegen), - „Führungsastlänge durch Schwingprobe festlegen“-Prinzip und Tannenbaumwinkel-Prinzip (schmaler), - Fischgräten-Prinzip, - Etagenordnungsprinzip, - Kippunkt-Prinzip, Blattmasse-Stummel-Prinzip, - Ast-Längerlassen-Loch-Prinzip, - Lücke-Brechast-Prinzip, - Totholzbehandlungsprinzip.
4.	Hauptführungsast schneiden. Beginn mit dem schönsten Hauptführungsast	Ziel: <i>Der Hauptführungsast ist so zu formieren, dass er die Fruchtlast ohne wesentliche Verformung selbst tragen kann und seine Seiten- und Fruchtäste gut belichtet sind.</i> Leitergasse beim Aufstieg freischneiden. Hauptführungsastverlängerung nur anschneiden, wenn Hauptführungsast zu schwach ist, sonst ableiten. Nur starke, senkrechte „Wasserschosse“ entfernen, die über der Hauptführungsastmittellinie stehen. Bei kahlen, unteren Hauptführungsästen „Wasserschosse“ unter der Mittellinie auf Außenknospe anschneiden oder in die Waagerechte brechen. Dachwinkel von Hauptführungsastverlängerung zur Stammverlängerung beachten. Gleiche Prinzipien wie in Regel 3 berücksichtigen, beim Tannenbaumwinkel-Prinzip den breiten Tannenbaumwinkel anwenden und zusätzlich folgende weitere Prinzipien berücksichtigen: - „Statik vor Schönheit“-Prinzip, - Zugast-Prinzip, - Zukunftsführungsast-Prinzip.
5.	Alle weiteren Hauptführungsäste schneiden und dabei die Krone formen.	Wenn der Hauptführungsast über 45° gesunken ist, kann bei jüngeren Altbäumen ein neuer Hauptführungsast durch Anschneiden von steil stehenden „Wasserschossen“ gezogen werden. Wuchsrichtung und Steigungswinkel (40-43°) beachten, Knospen brechen. Den alten Hauptführungsast entlasten.
6.	Baum mit der Teleskopschere bearbeiten.	Herunterhängendes Fruchtholz in schlecht erreichbaren Astpartien auf waagerechtes Fruchtholz ableiten. Zu dichte Astpartien auslichten.
7.	Endkontrolle	1. Schritt: Baum aus der Ferne umkreisend betrachten. Evtl. Korrektur des Dachwinkels (120°) oder der Hauptführungsebene (Saftwaage). 2. Schritt: Zum Schluß feiern und das vollendete Kulturkunstwerk bestaunen und genießen! Kontrolle im Folgejahr (durchschnittlicher Jahrestrieb ca. 10 cm bis maximal 25 cm).



1.+2.



3.



4.



5.



6.



7.

